Buch: Sorge um sauberes Trinkwasser

Thema: Artikel „Quelle sorgt für Magenweh“, *TT*, 27.9.

Wasser und die Versorgung mit sauberem Wasser ist eine Sache, die, jenseits der politischen Orientierung, alle Menschen gleich betrifft. Wir erfahren derzeit, dass in den vergangenen vierzehn Jahren verunreinigtes und mit dem Scheidemetall Antimon über die zulässigen Grenzen belastetes Wasser in unser Trinkwasser eingespeist wurde. Wenn ich „Verunreinigung“ schreibe, dann beziehe ich mich auf die Verseuchung mit Colibakterien, die in Fäkalien aller Art zu finden sind (...).

Dem Artikel der *TT* ist zu entnehmen, dass Vize-BM Wallner auf Anfrage beteuert: „Ich habe nie dieses Wasser einleiten lassen“, gleichzeitig aber sagt er: „Es war zulässig, kleine Mengen einzuleiten. Dazu gibt es mündliche Zusagen.“ Von irgendwem. Er wisse leider nicht mehr, von wem. Ja, was denn nun?

Jetzt gibt es eine Ermittlung, so Michael Brandl von der Bezirkshauptmannschaft Schwaz, die „sich aber nicht gegen bestimmte Personen richtet.“ Warum nicht?

Ich bin eine Bürgerin von Buch, arbeite, zahle Steuern und habe ein Kleinkind. Wenn ich mein Auto zehn Minuten zu lang auf einem gebührenpflichtigen Parkplatz stehen lasse, bezahle ich zwanzig Euro Strafe. Ich mache mir normalerweise keine Gedanken um die Wasserversorgung, Straßenbeleuchtung, Kanalsystem, Bebauungsplan, weil dafür von Steuergeldern Leute bezahlt werden (und das zu Recht), die sich darum kümmern, aber ihrerseits an Vorschriften gebunden sind. Offenbar wurden diese Vorschriften grob verletzt. Und jetzt heißt es: „Die Ermittlungen richten sich nicht gegen bestimmte Personen.“ Gegen was oder wen denn dann? Das pikante Detail, dass Alt-BM Otto Mauracher sowie Vizebürgermeister Wallner das verseuchte Wasser selbst aber nicht verwendet haben, spricht meiner Ansicht nach für sich.

Die Bucher Bürgerinnen und Bürger verdienen lückenlose Aufklärung der Angelegenheit (...).

Mag. Barbara Völlenklee
6200 Buch i.T.

Die Bevölkerung verlässt sich auf sauberes Wasser. Foto: iStock